

WN

30.06.'10

# Jugend erlebt Vielfalt

## Kulturtag im Jugendausbildungszentrum

Von Christina Schug

**Münster.** Graffiti ja – aber bitte legal: Das war die Idee des dritten Kulturtages der Jugendausbildungszentrum. Im Rahmen des Bundesprogramms „Vielfalt tut gut“ hatte sich die Jugendausbildungszentrum (Jaz) mit dem Projekt „Kultureintopf – Ausgrenzung schmeckt nicht“ beworben – und die Verantwortlichen überzeugt.

„Das Projekt transportiert wichtige Themen“, erklärt Anna Pohl, Leiterin des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien. Es verbinde Kunst und Kultur mit der Lebenswelt der Jugendlichen. Wie Adriana Kerkgeers-Moormann vom Jaz berichtet, geht es bei dem Projekt um die Aus-

einandersetzung mit dem Verschiedensein. Zwölf Jugendliche von 16 bis 20 Jahren nehmen im Rahmen der berufsvorbereitenden Maßnahme der Jugendausbildungszentrum teil. An zwei Einführungstagen haben sie sich mit den Fragen „Wer bin ich?“, „Woher komme ich?“ und „Was macht meine Kultur aus?“ beschäftigt. An einem der Kulturtage besuchen sie einen Hindu-Tempel in Hamm, nun stand „Tapert“ – Graffiti mit Klebeband – auf dem Programm.

„Graffiti ist eine Kultur, die es schon seit Jahrhunderten gibt“, so Sabine Keller, sozialpädagogische Leiterin der Jugendausbildungszentrum. Die Jugendlichen sprachen das Motto „Vielfalt tut gut“ auf eine mobile Wand, die dem Jaz lang-



Am dritten Kulturtag stand Graffiti auf dem Programm. „Vielfalt tut gut“ lautet das Motto der Veranstaltung, die Jugendliche zusammenbringen soll.

Foto: CSC

fristig erhalten bleiben soll – eine Verbindung von Schrift, Kunst und Kultur: Vier Männchen sind abgebildet, die einen Asiaten, einen Afrika-

ner, einen Araber und einen Europäer darstellen sollen. Das Bild wurde von den Jugendlichen selbst entworfen. Noch weitere sechs Kultur-

Veranstaltungen sind im Laufe des Jahres geplant. Am Ende des Jahres werden die Teilnehmer eine kulinarische Reise unternommen werden, bei der die Teilnehmer die Kultur der verschiedenen Länder kennenlernen sollen.